

Öffentliche Sitzung

Gremium: Naturschutzbeirat
Datum: Dienstag, den 20.02.2024
Uhrzeit: 15:00 Uhr – 16:15 Uhr
Ort: Haus der StädteRegion Aachen, Zollernstraße 10, 52070 Aachen

Anwesend waren:

I. Mitglieder:

Herr Hans Aust (Vertreter des BUND)
Herr Bruno Barth (Vertreter des LNU)
Herr Georg Bündgens (Vertreter der Imker)
Herr Helmut Hager (Vertreter des NABU)
Herr Rainer Hülshager (Vertreter des LNU)
Herr Marco Lacks (Vertreter des SDW)
Herr Dr. Heinz-Eike Lange (Vertreter des NABU)
Herr Hermann Mertens (Vertreter des Landessportbundes)
Herr Charles Russel (Vertreter des Waldbauernverbandes)
Herr Friedhelm Tappert (stellv. Mitglied, Vertreter des BUND)
Herr Albert Ullrich (Vertreter des Fischereiverbandes)
Herr Andreas Windraken (Vertreter des LNU)

II. Verwaltung:

Frau Barbara Schilling (AL A 70)
Herr Jonas Theegarten (stellv. AGL A 70.3)
Frau Angela Bonardel (stellv. Schriftführung)
Frau Inge Härter (Auszubildende)

III. Gäste:

Frau Laura Bauer (S 85)
Frau Anja Werfling (raskin Umweltplanung und Umweltberatung GbR)
Frau Dorothee Raskin (raskin Umweltplanung und Umweltberatung GbR)

a) Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Lacks, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Einladung

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung zu der Sitzung fest.

c) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

d) Mitunterzeichnung der Niederschrift

Um Mitzeichnung der Niederschrift wird Herr Charles Russel gebeten.

e) Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung vom 24.10.2023

Es gibt inhaltlich keine Anmerkungen.

f) Beschlussfassung über die Tagesordnung

Der Naturschutzbeirat beschließt einstimmig, die Tagesordnung wie folgt zu behandeln:

A)	Öffentliche Sitzung	Sitzungsvorlagen-Nr.
1	Fragestunde für Einwohner	–
2	Tourismusprojekt „Erlebnisraum Aachen Eifel“, gesamtes Städtereionsgebiet Vortrag von: Frau Laura Bauer, S 85 und Frau Anja Werfling, raskin Umweltplanung und Umweltberatung GbR	2024/01
3	Anfragen und Mitteilungen	–

A. Öffentliche Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

2. Tourismusprojekt „Erlebnisraum Aachen Eifel“, gesamtes Städtereionsgebiet

Frau Bauer (StädteRegion Aachen, S 85) und Frau Werfling (raskin Umweltplanung und Umweltberatung GbR) stellen die geplanten Rast- und Erlebnisorte entlang der Raderlebnisschleifen im Rahmen des RWP-Projektes (RWP = Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm) „Erlebnisraum Aachen/Eifel“ vor. Insgesamt sind neun Rast- und Erlebnisorte geplant, wovon acht an bereits bestehende Freizeitnutzungen anknüpfen. Lediglich der Rast- und Erlebnisort „Roetgen – Westwall“ wird vollständig neu angelegt.

Frau Bauer stellt die touristischen Aspekte der Rast- und Erlebnisorte dar. Frau Werfling erläutert die naturschutzfachlichen Aspekte. Im Rahmen der Ausführungen von Frau Werfling werden die Auswirkungen, der Eingriff, die Vorbelastungen und die Vermeidungs- bzw. Verminderungsmaßnahmen eines jeden Rast- und Erlebnisortes dargestellt. Außerdem erläutert sie Maßnahmen hinsichtlich des Arten- und Habitatschutzes.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und gibt dem Gremium die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Herr Lange kritisiert, dass das Gremium nicht bereits früher in die Planungen einbezogen und nicht ausreichend informiert worden sei, um das Vorhaben beurteilen zu können. Er äußert zudem auch artenschutzrechtliche Bedenken sowie Bedenken hinsichtlich der Flächenversiegelung und der Entnahme von Bäumen und Gebüsch unter Beachtung der Schonzeit.

Frau Werfling stellt klar, dass nicht beabsichtigt sei, Bäume zu entnehmen. Lediglich ein Gebüsch auf einer Fläche von ca. 10 m² werde entnommen.

Frau Raskin weist darauf hin, dass es sich größtenteils um vorbelastete Flächen an Forstwegen und Wegekreuzungen handele. Aufgrund der Vorbelastungen werde davon ausgegangen, dass im näheren Umfeld keine stöempfindlichen Arten ihre Lebensstätten hätten. Der neu zu errichtende Rastplatz „Westwall“ liege an der vielbefahrenen Straße L238 zwischen Roetgen und Rott. Die geplanten baulichen Maßnahmen würden sich nur bis etwa 30 m Entfernung von der Landstraße erstrecken. Lärmempfindliche Vögel würden ohnehin einen größeren Abstand von der Landstraße (Effektdistanz) halten, sodass die Baumaßnahme sich innerhalb dieses Abstandsbereichs der Vögel befinde.

Aufgrund der Kritik von Herrn Lange, nicht frühzeitig mit in die Planung einbezogen worden zu sein, hebt Frau Bauer nochmals hervor, dass die Planungen seit Beginn des Projektes in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, der Biologischen Station sowie dem Nationalpark erfolgt seien.

Der Vorsitzende greift den Vorschlag eines Mitglieds auf, die Rast- und Erlebnisorte noch einmal einzeln durchzugehen, mit der Möglichkeit, konkrete Fragen zu stellen.

Herr Lange spricht die Müllproblematik an und erkundigt sich nach der Unterhaltung der geplanten Anlagen nach deren Fertigstellung.

Frau Bauer erklärt, dass die Stationen nach der Errichtung im Rahmen von öffentlich-rechtlichen Verträgen an die Kommunen über gehen würden und damit auch die Verantwortung für die Pflege und den Unterhalt der Stationen.

Zur Station „Roetgen – Waldrast“ erkundigt sich Herr Hülshager, ob dort im Rahmen des Projektes ein Mülleimer aufgestellt würde und welche Lerninhalte dort vermittelt würden.

Ein Mülleimer solle nicht aufgestellt werden. An der Hütte sei aber bereits ein Abfallbehälter vorhanden. Hinsichtlich der Lerninhalte würden noch Abstimmungen mit dem zuständigen Förster sowie der Gemeinde Roetgen erfolgen.

Bezüglich der Station „Roetgen – Westwall“ stellt Herr Hülshager die Frage, ob die baulichen Maßnahmen mit der Denkmalbehörde abgestimmt seien und wie die Radfahrer_innen dorthin gelangen würden: über den Radweg an der L238 oder über nahegelegene Wanderwege.

Frau Bauer erläutert, dass die baulichen Maßnahmen durch die Gemeinde Roetgen mit der Denkmalbehörde abgestimmt seien. Der Zugang zu der Raststation würde über den Radweg an der L238 erfolgen.

Zum Rast- und Erlebnisort „Monschau – Narzissenblüte“ möchte Herr Hülshager wissen, was man sich unter einer „Kunstnarzissenblüte“ vorstellen könne. Es wird erklärt, dass es sich dabei um eine geschnitzte Nachbildung einer Narzisse handele. Diese solle aus Holzmaterialien und möglichst wenig Farbe hergestellt werden, damit sie sich in das Landschaftsbild integriere.

Zu den weiteren Standorten gibt es keine konkreten Fragen.

Herr Hager erkundigt sich noch, ob Bildungseinrichtungen mit in das Projekt einbezogen würden. Dies sei laut Frau Bauer nicht der Fall.

Abschließend teilt Herr Tappert seinen Eindruck mit, dass sich die Verwaltung seiner Ansicht nach große Mühe bei dem Projekt gegeben habe. Die Nachfragen seitens des Gremiums seien berechtigt gewesen. Allerdings müsse man zwischen touristischen und naturschutzrechtlichen Aspekten differenzieren. Die Fragen hinsichtlich des Naturschutzes könnten zu Verbesserungen führen.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat stimmt der beabsichtigten Erteilung der Befreiung zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja - 6

Nein - 2

Enthaltung - 4

3. Anfragen und Mitteilungen

Herr Hager erkundigt sich danach, weshalb die Einladung zur Naturschutzbeiratssitzung sowohl in Papierform als auch digital zugestellt worden sei. Die stellvertretende Schriftführung weist darauf hin, dass der Versand so erfolgt sei, wie auch in den vorherigen Sitzungen, sowohl in Papierform als auch digital.

Da einzelne Mitglieder die Einladung auch weiterhin gerne in Papierform hätten, erfolgt der Versand wie gehabt.

Herr Barth erkundigt sich danach, ob es bereits eine Zeitschiene zum Vorhaben „Radschnellweg RS4“ zwischen Pannesheide und Herzogenrath gebe.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die StädteRegion Aachen nicht Verfahrensträgerin sei, sondern die Bezirksregierung Köln. Soweit die Verwaltung informiert sei, handele es sich um ein Planfeststellungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung würden auch die Naturschutzverbände gehört werden.

Die Verwaltung sicherte jedoch zu, sich diesbezüglich zu erkundigen.

Nachtrag der Verwaltung:

Die Stabstelle für Mobilität und Klimaschutz (S 64) hat mitgeteilt, dass nach Auskunft des Projektleiters von Straßen.NRW zurzeit die in der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Linienfindungsverfahrens eingegangenen Stellungnahmen der Bürger_innen und Träger öffentlicher Belange geprüft würden. Hierzu werde eine Dokumentation erstellt, die zu gegebener Zeit auf der Projektseite von Straßen.NRW (<https://www.strassen.nrw.de/de/rs4-radschnellweg-euregio-projektueberblick.html>) veröffentlicht sowie auch von den Städten Aachen und Herzogenrath ortsüblich bekannt gemacht werde. Eine genaue Zeitangabe, wie lange diese Prüfung und Erstellung der Dokumentation dauere, könne zurzeit nicht gegeben werden.

Für mehrere Abschnitte des RS4 sei zur Erlangung des Baurechts ein Planfeststellungsverfahren vorgesehen.

gez. Lacks
-Vorsitzender-

beglaubigt:
gez. Bonardel
-stellv. Schriftführerin-

gez. Russel
-Mitglied-